



## **Photovoltaik(PV)-Freiflächenanlage in Hohenfelde?** **Wir sagen NEIN und fordern einen BÜRGERENTSCHEID !**

Das Unternehmen Actensys aus Bayern plant, im Ortsteil Hohenfelde-Niederreihe östlich und westlich der A23 einen **ca. 75 ha großen Mega-Solarpark** zu errichten, der im Norden durch eine **ca. 12 ha große Fläche** auf Rethwischer Gebiet ergänzt werden soll. Die Gemeindevertreter haben der Umsetzung dieser Pläne bereits prinzipiell zugestimmt.

**Damit auch die Hohenfelder Bürger in der so wichtigen Frage über eine lebenswerte Zukunft in ihrer Gemeinde mitbestimmen können, streben wir einen Bürgerentscheid an, der über das Projekt Solarpark Hohenfelde entscheiden soll.**

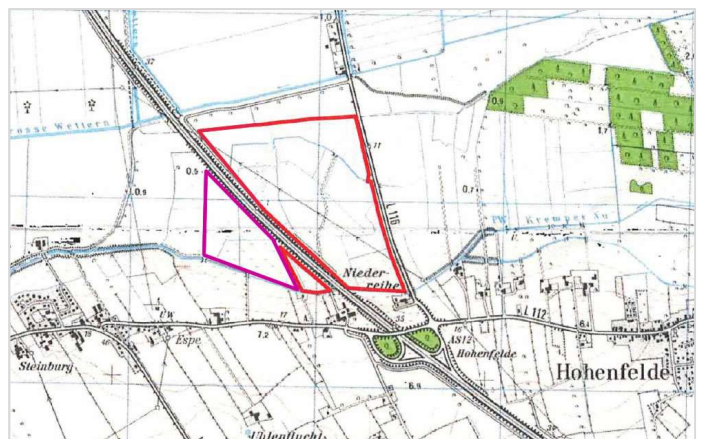
### **Um einen Bürgerentscheid herbeizuführen, benötigen wir Ihre Unterschrift.**

Wir stellen uns mit unserem Begehren nicht gegen die erneuerbaren Energien, sind aber der Meinung, dass wir als Hohenfelder Bürger schon unseren Teil zum Erreichen der Klimaziele beigetragen haben, indem wir die große Anzahl an Windrädern um uns herum tolerieren.

Dasselbe gilt für Schleswig-Holstein allgemein. Vergleicht man die Bundesländer miteinander, ist Schleswig-Holstein führend im Ausbau regenerativer Energien. Die Stromerzeugung erreichte hier schon 2019 rein rechnerisch ein Verhältnis von erneuerbaren Energien zum eigenen Bruttostromverbrauch von ca. 154 Prozent. Es kommt also häufig zu Überkapazitäten. Der Strom kann nicht abgenommen werden. Obwohl die Wind- und Solaranlagen wegen Netzüberlastungen zeitweise abgeschaltet werden, erhalten deren Betreiber Entschädigungszahlungen, die auf den Strompreis der Verbraucher umgelegt werden. Dazu kommen für die Stromkunden im Norden Kosten für die Stabilisierung der stark belasteten Leitungen.

**„Das Landschaftsbild von Hohenfelde ist in seiner Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft im besiedelten und unbesiedelten Bereich gemäß dem Auftrag des §1 BNatSchG zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln.“**

*(Zitat Landschaftsplan Hohenfelde)*



# Der Blick in die Natur macht den Charme des Landlebens aus.

## Warum wir gegen den Solarpark Hohenfelde sind.

**Verlust an Lebensqualität.** Der Solarpark Hohenfelde lässt sich nicht hinter Hecken verstecken. Der betroffene Ortsteil Niederreihe liegt mit der L112 auf einer Höhe von 7m über dem Meeresspiegel, der geplante Solarpark einen halben Meter unterhalb des Meeresspiegels. Dort, wo jetzt noch saftige Wiesen sind, die wir von oben in ihrer ganzen Weite überblicken können, sind dann PV-Module auf einer riesigen Fläche weithin sichtbar und verschandeln unsere Landschaft in einem nicht tragbaren Ausmaß.

**Wer profitiert eigentlich vom Solarpark Hohenfelde?** Der Investor aus Bayern. Mit Energieerzeugung lässt sich sehr viel Geld verdienen. Investoren überziehen zurzeit heuschreckenartig das Land auf der Suche nach immer mehr Flächen. Viele Gemeinden in unserer Nachbarschaft konnten ebenfalls schon Bekanntschaft mit ihnen machen. Den Landverpächtern werden relativ hohe Pachteinahmen in Aussicht gestellt (1000 bis 3000 € pro ha und Jahr, mindestens 30 Jahre lang) und der Gemeinde Gewerbesteuer-Einnahmen und eine Beteiligung von 0,2 Cent/kWh.

**Wer sind die Verlierer?** Das sind zum einen die Hohenfelder Bürger, die dann mit einer großflächigen „Überdachung“ ihrer Landschaft leben müssen und mit einem Werteverlust ihrer Immobilie zu rechnen haben. Aber es sind auch die Landwirte, die eine Explosion der Pachtpreise hinnehmen müssen. Eine Verdrängung der aktiven Landwirte findet statt, denn große Flächen verschwinden völlig aus der landwirtschaftlichen Produktion und fehlen für die Nahrungsmittelversorgung.

**Natur und Klima leiden.** Es gibt aus naturschützerischen Erwägungen viele Argumente, die eine Errichtung des Solarparks im Ortsteil Hohenfelde-Niederreihe verbieten:

Die Kremper Au gehört mit einer beidseitigen Pufferzone von 300m einer landesweiten **Biotop-Verbundachse** an, die es zu pflegen und zu schützen gilt.

Der feuchte Untergrund ist wertvoller **Moorboden**, der als CO<sub>2</sub>-Speicher einen immensen Beitrag zum Klima leistet und für viele Pflanzen- und Tierarten als Feuchtbiotop nicht ersetzbar ist.

In diesem Kontext ist auch seine Einordnung als „**klimasensitiver Boden**“ zu verstehen, wo es u.a. darum geht, die Auswirkungen eines Klimawandels zu verringern, z.B. bei Starkregen-Ereignissen als Überschwemmungsgebiet.

Es gibt im Nord-Osten eine direkte Überschneidung mit dem **Biotop-Schwerpunkt Hohenfelder Moor**, einem UNESCO-Biosphärenreservat.

**Flora und Fauna leiden.** Der Solarpark soll durch einen ca. 2,10m hohen Zaun begrenzt werden. Das Rehwild und andere Tiere werden von einem sehr großen Lebensraum ausgesperrt. Zugvögel, wie unsere Störche, die sich dort zum Flug in den Süden sammeln oder rasten, finden keinen Platz mehr. Mehrere an der Kremper Au und in den Niederungen lebende Vögel sind in der Roten Liste 2021 als gefährdet oder gar vom Aussterben bedroht erfasst.

Das entstehende Grünland unter der Photovoltaik-Freiflächenanlage entspricht keinem natürlich vorkommenden Biotop und seine Wertigkeit ist somit fragwürdig.

---

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite <https://www.dorfgezwitscher.de>

Email: [info@dorfgezwitscher.de](mailto:info@dorfgezwitscher.de)

V.i.S.d.P.: Jörn Lade, Niederreihe 10, 25358 Hohenfelde